

Fach	Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität zu Köln
Datum der Akkreditierung	23.08.2011
Dauer der Akkreditierung	30.09.2016
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2011/2012
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische, Humanwissenschaftliche, Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
Kontakt	?
Auflagen	<p>1. Die Modulhandbücher sind formal sehr unterschiedlich und müssen zur Verbesserung der Transparenz für die Studierenden angeglichen werden. Es ist eine zentrale Koordination unter Mitarbeit der Fakultäten erforderlich. Die Kompetenzorientierung bezogen auf die Lehramtsausbildung muss in den Modulen deutlich werden. Aspekte wie Forschendes Lernen sollten integriert werden (KMK-Standards).</p> <p>2. Die fächerübergreifende Abstimmung der Modulangebote muss innerhalb der Hochschule optimiert werden. Die Kompetenzorientierung sollte Grundprinzip werden, um additive Lehrangebote zu vermeiden.</p> <p>3. Es muss ein fächerübergreifendes Konzept entwickelt werden, wie der Lehramtsbezug, auch unter Einbeziehung der KMK-Vorgaben, in den Fachwissenschaften und den Fachdidaktiken deutlicher herausgearbeitet werden kann.</p> <p>4. Die Hochschule muss ein Konzept vorlegen, wie in den Fachdidaktiken Einheiten aufgebaut werden können, die eine forschungsbasierte Lehre gewährleisten. (In der Regel ist dabei von einer Professur mit Qualifikationsstelle auszugehen.) (Näheres wird bei den Teilstudiengängen thematisiert.)</p> <p>5. Die Leistungspunkteanteile der Didaktiken müssen transparent ausgewiesen und an die allgemeinen Vorgaben zum Studienaufbau</p>

angeglichen werden.

6. Die Notenanteile der Fachdidaktik an der Endnote sind bezogen auf die einzelnen Studienprofile zwischen den Fächern uneinheitlich. Es muss eine Angleichung zwischen den Fächern erfolgen.

7. Modulabschlussprüfungen müssen gestärkt und Prüfungsformen eindeutig und transparent im Modulhandbuch angegeben werden. Die Studierenden müssen im Studienverlauf eine Varianz an kompetenzorientierten Prüfungsformen durchlaufen. Im Master-Studiengang sind gemäß § 11 Absatz 4 LABG ausschließlich Modulabschlussprüfungen vorzusehen.

8. Um die Transparenz der Anforderungen für die Studierenden zu erhöhen und die Einhaltung der KMK-Vorgaben bezüglich der Modulprüfungen zu gewährleisten (s. KMK-Beschluss vom 10.10.2003 i. d. F. vom 04.02.2010, Anlage), ist eine fächerübergreifende Regelung zum Umfang der Prüfungsleistungen und zu Umfang und Anzahl der Studienleistungen notwendig. Zudem muss gewährleistet werden, dass diese bei der Workload-Berechnung angemessen berücksichtigt werden.

9. Es muss eine systematische und regelmäßige Qualitätssicherung von Studium und Lehre implementiert werden. Die Studierenden müssen über die Ergebnisse informiert werden. Es müssen Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet werden. Eine AbsolventInnen-Befragung sollte vorgesehen werden.

Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden erfüllt.

Profil des Studiengangs

Das Kölner Modell der Lehramtsausbildung wird getragen von der Zielvorstellung einer gezielten Kombination von Forschungsorientierung und lehramtsbezogener Professionalisierung. Das Studium umfasst nach den gesetzlichen Vorgaben bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Studien einschließlich Praxisphasen. Beim Studium für alle Lehrämter sind im Bachelorstudium ein Orientierungspraktikum und ein Berufsfeldpraktikum vorgesehen; im Masterstudium wird ein Praxissemester absolviert, das auf die wissenschaftliche Reflexion schulpraktischer Erfahrung zielt. Alle Lehramtsstudierenden müssen zudem Anteile in den Bereichen „Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte“ und „Diagnostik und individuelle Förderung“ belegen.

Die Universität zu Köln strebt mit ihrem Modell einen kontinuierlichen Kompetenzaufbau in allen Studienbereichen an, woraus eine zeitparallele Gleichverteilung der beiden Unterrichtsfächer auf Bachelor- und Masterebene und eine relativ gleichwertige Verteilung der bildungswissenschaftlichen Anteile auf die Semester im Bachelor- und im Masterstudium resultiert. Um eine möglichst weitgehende Kombinierbarkeit von Fächern zu ermöglichen und eine gleichmäßige Verteilung der Arbeitsbelastung sicherzustellen, ist die Verteilung der Leistungspunkte verbindlich geregelt.

Zuständig für die Koordination und die strategische Planung der

Lehramtsausbildung in Kooperation mit den beteiligten Fakultäten ist das Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL). Es nimmt zudem Aufgaben in der Beratung und Begleitung der Lehramtsstudierenden, der Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen und der Qualitätssicherung wahr.

Die Universität zu Köln bietet ein Lehramtsstudium für alle Schulformen an. Mit den Bildungswissenschaften werden kombiniert:

- beim Lehramt Grundschule zwei Lernbereiche und entweder ein dritter Lernbereich oder ein Unterrichtsfach sowie eine Vertiefung eines Lernbereichs oder des Unterrichtsfachs,
- beim Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule ein Kernfach und ein weiteres Fach,
- beim Lehramt Gymnasium und Gesamtschule ein Kernfach oder ein bilinguales Sprachstudium und ein weiteres Fach oder eine sonderpädagogische Fachrichtung; statt zwei Unterrichtsfächern kann auch nur Musik studiert werden,
- beim Lehramt Berufskolleg eine berufliche Fachrichtung und ein Unterrichtsfach oder eine sonderpädagogische Fachrichtung; alternativ dazu eine große berufliche und eine kleine berufliche Fachrichtung,
- beim Lehramt für sonderpädagogische Förderung ein Kernfach oder Lernbereich und ein weiteres Fach oder Lernbereich sowie zwei sonderpädagogische Fachrichtungen.

Der Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften ist ein neu geschaffenes Lehrangebot, das die Studierenden des Lehramts an Grundschulen und des Lehramts Sonderpädagogische Förderung wählen können. Insofern konnte durch die Gutachter nur das Konzept für diesen Bereich begutachtet werden, da noch keine Erfahrungen mit der Umsetzung bestehen

Das Bachelorstudium soll in den Fachwissenschaften wie in der Lernbereichsdidaktik eine Grundlage schaffen, um ein fortführendes Masterstudium zu absolvieren bzw. um über grundlegende fachliche Kenntnisse und Qualifikationen für eine Tätigkeit in Berufsfeldern des öffentlichen oder privaten Bildungssektors zu verfügen.

Das Bachelorstudium besteht aus fünf Modulen. Die Studierenden absolvieren im ersten Semester ein naturwissenschaftliches und ein gesellschaftswissenschaftliches Basismodul mit dem Ziel, den Studierenden einen Überblick über die Inhalte und Methoden aller Leitfächer der Natur- und Gesellschaftswissenschaften zu bieten. Zum Ende des ersten Studiensemesters entscheiden sich die Studierenden für ein naturwissenschaftliches Leitfach und ein gesellschaftswissenschaftliches Leitfach, in dem je ein Modul zu absolvieren ist. Im Verlauf des vierten und fünften Studiensemesters sollen durch das Studium eines fächerübergreifenden Moduls die erworbenen Kenntnisse natur- bzw. gesellschaftswissenschaftlicher

Zusammenfassende Bewertung	<p>Methoden, Arbeits- und Denkweisen von den Studierenden genutzt werden, um fächerübergreifende Problemstellungen der modernen Gesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und von dieser Basis ausgehend Problemlösungsansätze zu entwickeln. Parallel zum wissenschaftlichen Diskurs sollen im Verlauf des Studiums dieses Moduls lernbereichsdidaktische Kompetenzen im Perspektivrahmen des Sachunterrichtes erworben werden.</p> <p>Im Studienprofil Sonderpädagogik entfällt das optionale Vertiefungsmodul zu Gunsten eines höheren Workload der Basismodule.</p> <p>Die Ziele und Inhalte des Teilstudiengangs sind nachvollziehbar und transparent dargestellt. Die formulierten Ziele sind auf die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden unter der Maßgabe der spezifischen beruflichen Anforderungen des heterogenen Lernbereichs und der Schulformspezifika gerichtet.</p> <p>Die Konzipierung dieses neuen Teilstudiengangs stellt eine überzeugende Leistung dar, die von einem interdisziplinären Team erbracht wurde. Die Zugangsvoraussetzungen sind klar formuliert.</p> <p>Der curriculare Aufbau des Teilstudiengangs überzeugt und berücksichtigt die zu erwartende Interessenlage der Studierenden. Erfahrungen mit vergleichbar aufgebauten Studiengängen zeigen, dass es durch einführende Basismodule (hier im ersten Semester) gelingen kann, Studierende zur Wahl von Leitfächern zu ermutigen, die sie ohne diesen Vorlauf nicht in Erwägung gezogen hätten. Die Module berücksichtigen inhaltlich-systematische und methodische Fragen der Leitfächer.</p>
Mitglieder der Gutachtergruppe	<p>Prof. Dr. Ingrid Kunze, Universität Osnabrück, Institut für Erziehungswissenschaften</p> <p>Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach, Universität Potsdam, Humanwissenschaftliche Fakultät</p> <p>Prof. Dr. Johannes Rohbeck, Technische Universität Dresden, Institut für Philosophie</p> <p>Prof. Dr. Michael Sauer, Georg-August-Universität Göttingen, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Didaktik der Geschichte</p> <p>Friedrich Heemeyer, Studienseminar für Lehrämter an Schulen Arnsberg (Vertreter der Berufspraxis)</p> <p>Thomas Schattschneider, Universität Greifswald (studentischer Gutachter)</p> <p>Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW (Beteiligung gem. § 11 LABG) Volker Rennert, Leiter der Geschäftsstellen des Landesprüfungsamts für 1. Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen Duisburg-Essen, Köln und Wuppertal</p>

